

25.09.2008 11:37 Schweiz LU Politik

Aerosuisse wehrt sich gegen Zusatzkosten

Bern (sda) Luzern (sda) Der Bundesrat versuche, im Rahmen der Teilrevision des Luftfahrtgesetzes der Branche Zusatzkosten aufzubürden. Der Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt, Aerosuisse, hat sich an der GV vom Donnerstag in Luzern gegen die Mehrkosten gewehrt.

Obwohl das Parlament bei der Beratung des Bundesgesetzes über Gebühren und Abgaben im Bereich des UVEK zusätzlichen Kosten deutlich abgelehnt habe, versuche der Bundesrat nun erneut, den Bundeshaushalt zu Ungunsten der Luftfahrt zu entlasten, heisst es in einer Medienmitteilung der Aerosuisse vom Donnerstag.

Die vorgesehene neue Aufsichtsabgabe komme den Luftfahrtsstandort Schweiz auf über zusätzliche 18 Millionen Franken zu stehen. "Die Aerosuisse setzt sich vehement gegen diese überrassene Kostensteigerung ein", heisst es weiter.

Erfreut ist Aerosuisse über den Parlamentsentscheid vom Montag: Sicherheitsbeamte an Bord von Linienflugzeugen sollen, wie bisher, aus allgemeinen Steuermitteln finanziert werden. Damit habe der Ständerat, wie der Nationalrat, ein deutliches Zeichen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Luftfahrtstandorts Schweiz gesetzt.

Der Aerosuisse gehören heute 140 Unternehmungen aus der Schweizer Luft- und Raumfahrt an. Der Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt wurde 1968 gegründet.

(SDA-ATSVwe/tm)

251138 sep 08